

Gemeinde leben





Evangelisch am Schiffenberg

Gesamtkirchengemeinde • Albach • Steinbach
• Garbenteich • Hausen • Watzenborn-Steinberg

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg –
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion:

Gudrun Gerlach	Elke Magel
Heike Globisch	PfarrerIn Marisa Mann
Christina Gregor-Schmidt	Linde Lang-Altmann
PfarrerIn Sabine Guder (ViSdP)	Roger Schmidt
Matthias Hartmann	Edgar Viertel-Harbich
(Ev. Dekanat Gießen)	Adelheid Wehrenfennig

Korrektur:

Renate Becker	Gerhild Teichmann
Thekla Schulz-Nigmann	Brigitte Wolni

Gestaltungskonzept + Umsetzung: www.saarbourgdsgn.de

Fotoinweise: Adobe Stock: Titel, S. 5, 6, 8, 16, 46, | Familie Katz: S. 7 | L. Lang-Altmann: S. 10
M. Hartmann: S. 12, 24-25, 40 | A. Klein: S. 26-29 | U. Altmann: S. 14-15 | S. Volk-Weidt: S. 18
A. Krieger: S. 20 | A. Viehmann: S. 21 | J. Schu: S. 22 | L. Franke: S. 30-31 | J. Kübelbeck: S. 34
M. Jäger: S. 38

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 4600 Exemplare

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: **16. Oktober 2026**

Kontakt zur Redaktion: sabine.guder@ekhn.de



Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de

Schneller Überblick

Lebensimpulse/Erinnern	S. 4-5
Titelthema: Erinnern	S. 6-13
Evangelisch am Schiffenberg	S. 14-23, 26-31, 39
Glaube leben	S. 9, 17, 23
Weitblick	S. 24-25
Kinderseiten	S. 19-21
Musikalische Momente & Mehr	S. 32-37
Lebenswege	S. 40-42
Gottesdienste	S. 43-46
Zusammenkommen	S. 38, 47-49
In Kontakt	S. 50-51



September - November 2026

Erinnern

Liebe Leser:innen,



die alten Holzstufen knarren unter meinen Schuhen. Nun bin ich oben. Oben auf dem Heuboden der Scheune meiner Großeltern. Noch immer dringt der

Duft von Heu in meine Nase, obwohl hier schon seit 50 Jahren keines mehr lagert. In der Ecke stehen alte Glasballons und zeugen von einer geschäftigen Zeit. Ein bisschen davon erlebte ich mit und erinnere mich, als wäre es gestern gewesen. Manchmal genügt ein Duft, ein Lied oder ein vertrauter Ort, und plötzlich ist eine längst vergangene Szene wieder lebendig.

Erinnerungen sind kostbar. Sie bewahren nicht nur Bilder aus der Vergangenheit, sondern erzählen auch davon, wie wir geworden sind wer wir sind, mit diesen Erinnerungsschätzen, die wir im Herzen mit uns tragen. In ihnen liegt Freude und Dankbarkeit, manchmal aber auch Schmerz und Verlust.

Gerade in den kommenden Herbsttagen, wenn sich die stillere Jahreszeit langsam wieder in den Vordergrund spielt, spüren wir: Erinnern verbindet uns mit den Menschen, die vor uns gelebt haben, mit denen, die unseren Alltag umgeben und mit denen, die uns fehlen.

Auch die Bibel kennt die Kraft der Erinnerung. Immer wieder ruft Gott sein Volk dazu auf: „Gedenket!“ Das Volk Israel soll sich erinnern an den Auszug aus Ägypten, daran, dass Gott sie aus der Sklaverei befreit hat, an seine Treue und Geleit. Erinnern bedeutet hier nicht, Vergangenes nur festzuhalten. Es bedeutet, aus der Geschichte Hoffnung und Orientierung für die Gegenwart zu gewinnen.

Besonders deutlich wird das beim Abendmahl. Jesus sagt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Wenn wir Brot und Wein teilen, erinnern wir uns an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Doch diese Erinnerung bleibt nicht im Gestern stehen. Sie stärkt uns für heute und weist auf Gottes Zukunft hin, nimmt uns mit hinein in seine Heilsgeschichte und Gemeinschaft.

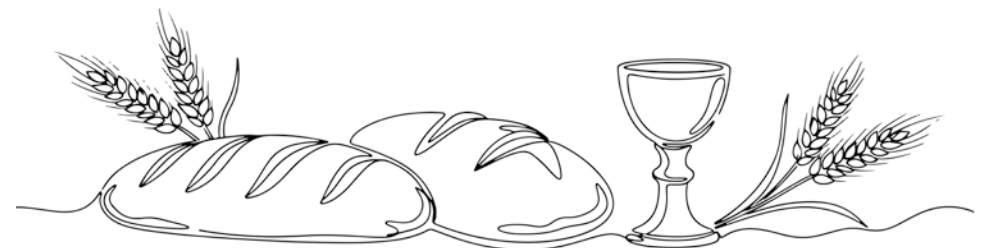
Erinnerung hat deshalb auch eine ethische Dimension. Nicht alles Vergangene darf in Vergessenheit geraten. Gerade die dunklen Kapitel unserer Geschichte mahnen uns, wachsam zu bleiben. Stolpersteine vor unseren Häusern erinnern an Menschen, die verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Sie holen die Geschichte aus den Büchern zurück auf unsere Straßen und in unser Bewusstsein. Avishai Margalit nennt dies eine „Ethik der Erinnerung“.

Eine Ethik der Erinnerung bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Wer sich erinnert, schaut nicht weg. Er fragt: Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wie können wir heute für Würde, Gerechtigkeit und Frieden eintreten? Haben wir nicht auch an manchen Punkten eine Pflicht, uns sogar mit Erinnerungen auseinanderzusetzen?

Erinnerungen schützen uns davor, gleichgültig zu werden und nehmen uns mit hinein in die Auseinandersetzung mit sich selbst und dem Vergangenen.

So sind die stillen Monate des Jahres nicht nur eine Zeit der Trauer, sondern auch eine Zeit des Besinnens, der Dankbarkeit und der Verantwortung. Wir erinnern uns an Gottes Begleitung, an die Menschen, die uns geschenkt wurden, und an die Geschichte, die uns mahnt. Möge unser Erinnern nicht nur ein Zurückblicken sein, sondern uns auch den Mut schenken, die Zukunft menschlich und hoffnungsvoll zu gestalten. Mit dem Fundament der Botschaft Gottes – gestern, heute und in Ewigkeit.

**Mit den herzlichsten Grüßen
Ihre/ Eure Marisa Mann**





Stolpersteine

holen Pohlheims jüdische Familien
in die Erinnerung zurück

Stolpersteine sind weit mehr als kleine Messingtafeln im Gehweg. Sie sind sichtbare Zeichen der Erinnerung und der Verantwortung. Vor allem aber holen sie die Namen und Geschichten jüdischer Bürgerinnen und Bürger auch zurück nach Pohlheim, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt, vertrieben und ermordet wurden.

Die **Initiative Stolpersteine Pohlheim** wurde 2007 auf Anregung des Pfarrers Frank Pötter aus Garben- teich gegründet. Bereits 2008 beschloss die Stadtverordneten- versammlung einstimmig, das Erinnerungsprojekt zu unterstützen.

2009 wurden die ersten Stolper- steine in Watzenborn-Steinberg verlegt, 2019 folgten die Verlegun- gen in Grüningen und 2023 in Holzheim. Jeder Verlegung ging eine intensive ehrenamtliche Arbeit voraus.

Pohlheimerinnen und Pohlheimer recherchierten die Lebensgeschichten ehemaliger jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, übernahmen Paten- schaften und finanzierten die Steine durch Spenden. So entstand ein Mahn- mal in unserer Stadt, das von der Bürger:innenschaft selbst getragen wird.

Die Stolpersteine liegen vor den letzten frei gewählten Wohnorten der Menschen, deren Leben durch den Nationalsozialismus zerstört wurde. Sie erinnern daran, dass diese Frauen, Männer und Kinder einst Nachbarinnen und Nachbarn waren, Teil der Dorfgemeinschaft und des alltäglichen Lebens. Mit jedem Stolperstein kehrt ein Stück ihrer Geschichte nach Pohlheim zurück.

Zu den Familien, an die erinnert wird, gehören Isidor und Hilda Katz mit ihren Söhnen Werner und Siegbert. Die beiden Jungen überlebten die Shoah, weil sie mit einem Kinder- transport zunächst nach Amsterdam und später über England in die USA fliehen konnten. Dort fanden sie Zuflucht bei einer Schwester ihrer Mutter, die Deutschland rechtzeitig verlassen konnte. Ihre Eltern sahen sie nie wieder. Ihre Geschichte erzählt von Flucht, die Rettung und Hoffnung für die Kinder bedeutete, zugleich aber auch vom unermess- lichen Leid der Eltern, die ermordet wurden.



Familie Katz aus Watzenborn-
Steinberg, ca. 1934

Heute führt der Verein Stolpersteine Pohlheim e. V. diese Erinnerungs- arbeit gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Adolf-Reichwein- Schule fort. Ziel ist es, die Lebens- geschichten jüdischer Kinder und Jugendlicher aus Pohlheim so gut es geht lebendig zu halten und an die folgenden Generationen weiterzu- geben.

Auf Gedenkstättenfahrten und Rundgängen begegnen junge Menschen den Schicksalen bei- spielsweise von Irene und Siggi Katz, Friedel Wallenstein sowie Werner und Siegbert Katz, alle verfolgte und zum Teil ermordete Kinder und Jugendliche aus Pohl- heim. Besuche des Frankfurter



Ostbahnhof, des Börneplatzes, des Mahnmals für die Kindertransporte und der Jüdischen Museen in Frankfurt vertiefen das Verständnis für die Geschichte dieser jungen Menschen.

Seit vielen Jahren erlebt die Initiative Stolpersteine dabei bewegende Momente des gemeinsamen Erinnerns mit Schülerinnen und Schülern. Die Begegnung mit den Biografien fördert unser aller Mitgefühl, das Nachdenken und die Bewusstheit für den hohen Wert der Freiheit,

der Menschenwürde und der Menschenrechte. So sind die Stolpersteine nicht nur Orte der Erinnerung, sondern auch ein Auftrag für die Gegenwart: Geschichte lebendig zu halten und jeder Form von Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten.

Bei den Verlegungen und Begehungen haben wir es uns zur Gewohnheit gemacht, ein Gebet von Rabbi Andy Steiman von der Budge Stiftung in Frankfurt zu sprechen:

Durch das Gedenken sollen diejenigen wieder dazu gehören, die einst gewaltsam von hier verjagt wurden. Wir wollen uns die Hände reichen und einen Kreis bilden um die Seelen, die hier einmal wirkten, wieder in unsere Mitte aufzunehmen. Von nun an sollen sie wieder in unserer Mitte sein wo sie eben waren, bevor sie von hier aus ihren Leidensweg gehen mussten. Wir trauern um sie und um den Verlust, welchen wir uns selbst erst mit ihrem Ausschluss und dann mit dem Vergessen darüber zugefügt haben.

Simone van Slobbe

Herzliche Einladung

Pilgerwanderung 2026

Wir starten an der Kirche Albach und wandern von dort nach Steinbach, Hausen, Watzenborn-Steinberg und Garbenteich.

Ein- und Ausstieg jederzeit möglich. Nähere Infos finden Sie auf der Webseite. Anmeldung bis zum 04.09. bei: udo.Altmann@posteo.de bzw. Tel. 06404 62576

 Sa. 5.09.2026 | 09:00 Uhr

 Kirche in Albach



Monatsspruch September 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Pred. 4,6

Im Buch des Predigers im Alten Testament begegnen wir einem Menschen, der nachdenkt über Gott und über seine Zeitgenossen und darüber wie das Leben gelingen kann. Seine Beobachtungen und Erkenntnisse schreibt er in Versen auf, die viele Menschen bis heute kennen: Es hat alles seine Zeit: Geborenwerden und Sterben, Töten und Heilen, Weinen und Lachen, Krieg und Frieden.

Nichts wird für immer so bleiben wie es ist. Das kann je nach Situation trösten oder traurig stimmen.

Inmitten einer schwierigen politischen und gesellschaftlichen Lage beobachtet er die Menschen, die unterdrückt und ausgebeutet werden und vergeblich auf Hilfe hoffen. Die Mächtigen und Reichen sind nur darauf bedacht, ihren Reichtum und Einfluss zu vermehren. Für den Prediger ist das kein erstrebenswertes Lebensziel. Seine Einsicht fasst er in dem einprägsamen Bild von der offenen oder zur Faust geballten Hand zusammen.

Die offene Hand, die ruhig und entspannt, vielleicht im Schoß eines Menschen ruht, steht im krassen Gegensatz zu einem Menschen, der mit geballter Faust dasteht und versucht, das was er hat, zu verteidigen. Das kostet viele Mühe und Kraft und ist doch so vergeblich, als wollte man den Wind fangen. Mit geballter Faust kann man nichts geben, aber auch nichts empfangen. Die offene Hand dagegen schafft eine Verbindung von Mensch zu Mensch. Sie kann geben, berühren und empfangen. Sie kann Gutes tun und Gutes weitergeben. Die offen ausgestreckte Hand ist ein Symbol des Friedens und der Menschlichkeit. Die geballte Faust dagegen bedeutet Zerstörung und Krieg.

Der Prediger stellt uns zwei Möglichkeiten vor, wie wir leben können, und wir haben die Wahl: Wollen wir mit offenen Händen durch unser Leben gehen oder mit geballten Fäusten?

Adelheid Wehrenfennig



Eine ungewöhnliche! Trauerfeier

Im Januar 2023 starb unsere Nachbarin. Bereits Jahre zuvor hatte sie entschieden, dass sie nach ihrem Tod ihren Körper dem Anatomischen Institut der Universität Gießen zur Verfügung stellt, zur Ausbildung angehender Ärzte und Ärztinnen. In einem solchen Fall wird nach Eintritt des Todes unverzüglich das Institut informiert und der Leichnam dem Institut überführt. Das heißt, es gibt keine Aufbahrung, keine zeitnahe Trauerfeier. Nach zwei bis drei Jahren erfolgt die Einäscherung und die Beisetzung der Urne auf dem Urnenfeld der Universität Gießen auf dem Neuen Friedhof.

In den Jahren unserer Nachbarschaft hatte sich zwischen uns eine herzliche Beziehung und Verbundenheit entwickelt und, als die Nachbarin immer gebrechlicher wurde, wurden mir ihre Kinder, die weiter weg wohnen, in zahlreichen Telefonaten vertrauter.

Und so erhielt ich im Frühjahr 2026 von der Tochter eine Einladung des Anatomischen Instituts zur Trauerfeier und Beisetzung der Körperspender am 29. Mai. Es war ein wunderschöner, sonniger Tag. In den Arkaden und im Innenhof der Friedhofskapelle hatten

sich 180 bis 200 Medizinstudenten der vergangenen zwei Semester versammelt, um der 24 Körperspender:innen zu gedenken. In der Kapelle selbst nahmen die Angehörigen und engen Bekannten der Körperspender:innen Platz, auf der Empore ein Chor der Studierenden. Es war eine feierliche Trauerfeier, mit schönem Blumenschmuck, Musik, Gesang, Wechselgesang von Chor und Gemeinde, Ansprachen der Klinikseelsorgerinnen Pfarrerin Angerer und Pastoralreferentin Dr. Schulz, der Professorin des Anatomischen Instituts Baumgart-Vogt, und Studierenden der Medizin.

Die Professorin wandte sich direkt an die Angehörigen: „Es war sicherlich nicht einfach für Sie, nicht wie üblich von Ihren verstorbenen Verwandten Abschied nehmen zu können.“ Als möglichen Trost nannte sie den Gedanken, dass die Verstorbenen durch ihre Körperspende einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung des medizinischen Nachwuchses geleistet hätten.

Die Studenten betonten ihre Dankbarkeit. Ein Student formulierte es so: „Dass Menschen sich dazu entschließen, über ihr eigenes Leben hinaus zur Ausbildung der zukünftigen Ärztinnen und Ärzte beizutragen, ist keineswegs selbstverständlich.“

Am Ende der Trauerfeier trugen die Seelsorgerinnen die Namen der 24 Körperspender vor. Nach einem Moment der Stille gestaltete sich unter Begleitung von Instrumentalmusik der Auszug aus der Kapelle zum Urnenfeld. Der ca. 400 Meter lange etwas gewundene Weg war rechts und links gesäumt von schwarz gekleideten Studierenden der Medizin. Jede/r hielt ein Glas mit einem brennenden Teelicht in der Hand. Durch dieses Spalier gingen die Blumenträger, Professoren, Seelsorgerinnen und die zahlreichen Angehörigen. Es war eine sehr beeindruckende Gänsehaut-Atmosphäre. Am Urnenfeld empfing uns getragene Musik einer Bläsergruppe der Studierenden. 24 Urnen waren in einer Reihe aufgestellt. Die Angehö-

rigen versammelten sich in einem großen Bogen davor. Die Studierenden kamen und stellten ihre brennenden Kerzen am Rand des Gräberfeldes ab. Nach einem einleitenden Wort durch die Klinikseelsorgerinnen wurde in alphabetischer Reihenfolge jede Urne einzeln durch eine der beiden Klinikseelsorgerinnen bestattet. Laut und vernehmlich sprach ein Student den Namen des Spenders aus. Die jeweiligen Angehörigen traten vor das Grab, legten Blumen ab und abschließend segnete die Seelsorgerin die Angehörigen. Und stets traten zwei Medizinstudentinnen vor, verneigten sich vor der Urne und legten eine weiße Rose ins Grab.

Es war tröstlich zu sehen, dass auch in den drei Fällen, in denen keine Angehörigen am Grab standen, zwei junge Menschen den Verstorbenen ehrten. Bei 24 Urnenbestattungen dauerte diese Verabschiedung ca. 1,5 Stunden. (In weiser Voraussicht waren ca. 20 Stühle bereitgestellt, die zum Schluss alle eingenommen waren.) Und in der ganzen Zeit war ein Geist der Aufmerksamkeit und Ehrerbietung spürbar. Alle blieben, bis auch die letzte Urne bestattet war. Als ich diese Stimmung, die Rasenfläche mit schattengebenden Bäumen auf mich wirken ließ, da wusste ich, meiner naturliebenden Nachbarin hätte dieser Platz und diese Trauerfeier zugesagt.

Linde Lang-Altmann



Deutlich wird in der Ausstellung die Geschichte des Notaufnahmefluchtlagers bis zum Ende der DDR in Gestalt des Trabis, der an den Mauerfall erinnert, und die Fortsetzung des kirchlichen Engagements für Asylsuchende in der Person von Pfarrer i.R. Matthias Leschhorn.

Erinnern an Ankommen und Hoffnung

DER LERN- UND ERINNERUNGORT NOTAUFNAHMEFLUCHTLAGER GIESSEN

Seit dem 17. Juni 2025 ist der **Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmefluchtlager Gießen** im Meisenbornweg 27 für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Ort war für fast eine Million Menschen aus der DDR und anderen Ländern zwischen 1946 und 1990 der erste Schritt in ein neues, freies Leben. Die Dauerausstellung erzählt nicht nur von Flucht, Freikauf und Ausreise, sondern auch von den Ambivalenzen dieses besonderen Ortes: Ein Ort des Ankommens, der Hoffnung – aber auch der Überwachung und Repression. Die Geschichten der Menschen, die hier Schutz und eine neue Heimat fanden, berühren tief und machen die Ausstellung zu einem bewegenden Erlebnis.

Besonders eindrucksvoll sind die markanten Exponate, die diese Geschichten greifbar machen. Eine zerschlissene Jeansjacke erzählt von der Flucht eines Mannes, der hier sein neues

Leben begann. Der Studenausweis einer Frau aus Kabul erinnert an ihren Weg in die Freiheit. Eine Karte mit dem Fluchtweg eines Geflüchteten zeigt die gefährlichen Wege, die viele auf

sich nahmen, um der Unterdrückung zu entkommen. Diese Gegenstände sind mehr als nur Ausstellungsstücke – sie sind stumme Zeugen von Mut, Verzweiflung und dem unerschütterlichen Willen, ein Leben in Freiheit zu führen. Die Ausstellung zeigt auch, wie das Lager im Laufe der Jahrzehnte zum Symbol für Hoffnung und Neuanfang wurde, aber auch für die Herausforderungen, die mit Flucht und Migration verbunden sind.

Die Evangelische Kirche in Gießen ist an diesem Ort sehr präsent. So „trifft“ man auf den früheren Petrusgemeindepfarrer Matthias Leschhorn, der sich in Videos an die Arbeit mit Geflüchteten erinnert. Da das Notaufnahmefluchtlager Meisenbornweg zum Einzugsgebiet der Gemeinde gehörte, engagierten sich Pfarrer Leschhorn sowie Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe. 1989, bei Öffnung der Mauer, waren sie besonders gefordert: Mit dem Lagerleiter wurden Notunterkünfte organisiert, gemeinsam mit dem Küchenchef wurden über

3000 Personen täglich verköstigt. Als 1990 vermehrt Aussiedler und Asylsuchende nach Gießen kamen, gründete Leschhorn mit anderen den „Arbeitskreis ökumenische Flüchtlingshilfe“.

Unvergessen, der Einsatz vieler Ehrenamtlicher bei der großen Flüchtlingswelle 2015. Heute leistet die Asylverfahrensberatung des Evangelischen Dekanats, früher im Meisenbornweg, heute in der Erstaufnahme in der Rödgener Straße, weiterhin wichtige Arbeit für Schutzsuchende.

Der Lern- und Erinnerungsort verbindet historische Erinnerung mit aktueller Verantwortung. In einer Zeit, in der die Fragen nach Heimat und Zugehörigkeit, Flucht und Asyl weiter aktuell sind, erinnert dieser Ort daran, dass Solidarität und Menschlichkeit keine Grenzen kennen. Ein Besuch lohnt sich für alle, die sich für Gießener Zeitgeschichte und für Geschichten von Ankommen und Hoffnung interessieren.

Matthias Hartmann

Der kostenfreie Besuch des „Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmefluchtlager Gießen“ | Meisenbornweg 27 | 35398 Gießen, ist Di bis Fr 8 - 18 Uhr | Sa, So, Feiertage von 10:00 - 18:00 Uhr möglich.

Gruppen (auch und gerade Konfis oder Senioren) können nach Absprache Führungen buchen.

> notaufnahmefluchtlager-giessen.de



Die Kirchen am Schiffenberg

Garbenteich

Unsere Gesamtkirchengemeinde hat fünf Kirchen und drei Gemeindehäuser. Die Ortskundigen kennen ihre Kirche im Wohnungsort, doch wie verhält es sich mit den Kirchen und Gemeindehäusern in den Nachbarorten? Wir stellen sie in weiteren Ausgaben vor.

Die Evangelische Kirche Garbenteich liegt in der Dorf-Güller-Straße 3. Sie wurde erstmals 1258 urkundlich erwähnt als Taufkapelle. Sie ist das älteste Gebäude des Ortes und sie ist die älteste Kirche im Landkreis Gießen, deren Äußeres seit über 750 Jahren im Wesentlichen unverändert ist. Die Mauern sind aus Bruchsteinmauerwerk errichtet. Die Ecken und die Begrenzungen der Türen und Fenster sind aus Lungstein. Bis auf die kleinen Südfenster an der Längsseite wurden alle anderen Fenster im Laufe der Jahrhunderte vergrößert, begonnen mit dem Ostfenster im Chorraum um 1500.

Es ist eine einschiffige Saalkirche. Die Kirchenbänke und die dreiseitige Empore sind in salbeigrün gehalten. Ca. 120 – 150 Personen haben hier Platz. Die ältesten Einrichtungsgegenstände stammen aus dem Jahr 1619: die Kanzel mit Schalldeckel verbunden mit dem hölzernen Pfarrstuhl und eine heute zum

Küsterstuhl umgewidmete Bankbrüstung in der 1970 wiederentdeckten Originalfarbe. Die Kanzel ist mit Blütenranken bemalt, die Bankbrüstung enthält die Namen einiger Kirchenvorsteher, die zum Teil noch heute ortsüblich sind. Die Kirche ist klein. Sie hat keine Sakristei. Die Orgel, Baujahr 1974, befindet sich im Chor hinter dem Altar.

Der Platz um die Kirche ist mit Lindenbäumen umgeben. Im Süden ein abgeschiedener Rasenplatz mit Schatten spendenden Bäumen, im Norden, dem Hauptzugang, ein kleines Rasenstück mit Apfelbaum und ein großer gepflasterter Platz mit Stellplätzen für 4-5 Autos. Dort steht auch das multifunktionale Toilettenhäuschen, das 2006 errichtet wurde. Der Platz vor der Kirche ist ein zentraler Platz im Ort. Der jährliche Adventstreiff, das Weinfest der Dorfgemeinschaft und hin und wieder andere Veranstaltungen finden dort statt.

Das Gemeindehaus

Ein paar Schritte von der Kirche entfernt, in der Römerstraße 3, befindet sich das Gemeindehaus der Kirchengemeinde. Es wurde 1911 als Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut. In den 70er Jahren übernahm die Kirchengemeinde das Gebäude. In den 90er Jahren erfolgte ein größerer Umbau mit Ausbau des heutigen Küchentraktes und der Toiletten. Ein barrierefreier Zugang über den Parkplatz wurde 2009 angelegt. Die Räumlichkeiten im Ober- und Dachgeschoß wurden 2021 umgebaut zu zwei Wohnungen und an privat vermietet. Der große Saal wird vielfältig genutzt, hier findet die wöchentliche Kinderstunde statt, einmal im Monat



das Frühstück für Alle; andere Gruppen und Kreise treffen sich. Für Trauerfeiern oder Familienfeiern wird er regelmäßig gemietet. Im Untergeschoss des Gemeindehauses befindet sich noch ein weiterer Gruppenraum, der 2025 renoviert wurde.

Linde Lang-Altman

Unsere Kirche bewahren

Leider wurde unsere Garbenteicher Kirche in den letzten Monaten oft beschädigt. Teilweise haben wir das öffentlich gemacht. Mit Hilfe eines aufmerksamen Nachbarn konnte bisher ein Täter ermittelt werden.

Um künftig Täter abzuschrecken oder Beweismittel zu gewinnen, haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, eine Kamera zur Videoüberwachung im Außenbereich zu installieren. Einen Zugang zu den Videoaufnahmen haben nur zwei Personen aus der Gemeinde. Sie sichten sie nur, wenn es wieder zu Beschädigungen kommt.

Wir verstehen uns als offene Kirche, die für alle Menschen einen ruhigen Ort bietet. Seit Beginn des Ukrainekriegs haben wir an Sonn- und Feiertagen nachmittags die Kirche bis 18 Uhr geöffnet. Dabei wollen wir bleiben! Ebenso ist der Vorplatz für alle offen. Mitten im Dorf ein Platz im Schatten der Linden. Für ein Gespräch oder einfach zum Ausruhen. Für Kinder zum sicheren Spielen (doch ohne Ball und sonstige Wurfspiele).

Angelika Weis



Gottesdienste zum

Erntedankfest

am Schiffenberg



Gottesdienste zum Erntedankfest 2026

So. 20.09. 09:45 ST Erntedankgottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmand:innen

So. 27.09. 11:00 AL Oktoberfestgottesdienst

11:15 WS Erntedankgottesdienst mit der Singschule

So. 11.10. 11:15 GA Erntedankgottesdienst mit anschließendem Mittagessen im Gemeindesaal

FIT FÜR KOPF UND KÖRPER

Bei diesem Bewegungsangebot stärken wir nicht nur gezielt Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht, sondern fördern gleichzeitig auch die geistige Fitness. Durch abwechslungsreiche Übungen und spielerisches Gedächtnistraining bleiben Kopf und Körper in jedem Alter fit. Bitte in bequemer Kleidung kommen und gute Laune mitbringen.

- Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg 10:30- 11:30 Uhr
- Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im Gemeindehaus in Steinbach 10:30- 11:30 Uhr

Start:
September



Kontakt:
Lena Franke
Gemeindepädagogin
lena.franke@ekhn.de
0160-7695087



Monatsspruch Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Gal. 5, 1

Der Apostel Paulus schreibt einen Brief an seine Freunde im kleinasiatischen Galatien und ermahnt sie, sich nicht wieder unterdrücken zu lassen. Er nimmt dazu das ihnen vertraute Bild vom Joch. Ein Joch, was ist das? Früher wurde der Acker mit Ochsen gepflügt. Damit sie gleichmäßig in der Furche liefen trugen sie ein schweres Querholz über dem Nacken, aus dem sie nicht ausbrechen konnten. Joch bedeutet also, einer vorgegebenen Spur folgen zu müssen, keinen eigenen Willen entfalten zu können, eben Unfreiheit.

Was war geschehen? Paulus hatte den Galatern von der befreienden Lehre Jesu erzählt. Nicht die Einhaltung aller strengen Gesetze und Vorschriften bewirkt Gottes Gnade und Erlösung. Er schenkt sie den Menschen, die in seinem Auftrag in der Liebe tätig werden. Die Galater sind verwirrt und wissen nicht, wem sie glauben sollen, dem was Paulus ihnen gepredigt hat, oder dem was viele in der Gemeinde als den einzig richtigen Weg ansehen.

Ein Joch kann man nur dem auflegen, der stillhält. Also schreibt Paulus: Haltet nicht still und wehrt euch gegen neue Unterdrückung. Glaubt nicht denen, die euch die Freiheit nehmen wollen, die euch durch Jesus und sein Wort geschenkt wird.

Ich schreibe euch deshalb, was in Zukunft für euch gelten soll: **Einer trage des anderen Last, nur so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.** (Gal. 6,3) Und einige Verse weiter: Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun. (6,10)

Auch wir tun gut daran, uns von der Ermahnung des Paulus ermuntern zu lassen, unser Leben in Freiheit und Verantwortung vor Gott und unseren Mitmenschen zu leben.

Adelheid Wehrenfennig



Abschied von Silvia Volk-Weidt

Liebe Gemeinde,

Viele Jahre hat Silvia Volk-Weidt in der Wicherengemeinde (heute Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost) als Verwaltungsfachkraft gearbeitet. Zum Abschied bekam sie einen Liegestuhl für den Garten geschenkt.

Fast ein Jahr lang stand er nun ungenutzt im Garten.

Seit August 2025 hat Silvia Volk-Weidt statt ihres wohlverdienten Ruhestands mit großem Engagement noch eine Runde Arbeitsleben drangehängt und Sabine Hickmann, Tanja Kessler-Glatthaar und Sabine Keßler in unserem Gemeindebüro unterstützt.

So hat sie mit viel Elan und in akribischer Kleinarbeit zum Beispiel unsere Kirchenbücher auf den neusten Stand gebracht.

Mit ihrer jahrzehntelangen Berufserfahrung hat sie im Verwaltungsbereich auch den Übergang unserer fünf Einzelgemeinden zur Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg begleitet. Abläufe und Strukturen mussten und müssen neu geordnet und ins Laufen gebracht werden. Silvia Volk-Weidt ist uns dabei eine wahre Hilfe gewesen.

Anfang Juli war es nun aber wirklich Zeit für Liegestuhl und Ruhestand. Am 5. Juli haben wir sie im Gottesdienst verabschiedet.

Liebe Silvia, wir danken dir für dein Engagement und dein Herzblut und wünschen dir Gottes Segen für den Ruhestand!

Sabine Guder

IM LAUBHAUFEN FINDET DER IGEI SECHS BUCHSTABEN



Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?

KÖRNER-KUNST

Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen.

Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



PLOPP UND PLUMS

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



BIBELRÄTSEL: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



WAS IST GRÜN UND FLIEGT ÜBER DIE WIESE? DIE BIRNE MAJA!

**HALLO
HERBST!**



**SCHIFFYS
BUNTE SEITE**

Auflösung: Herbst | Bibelrätsel: Jesus



NEUES AUS DER

KONFIARBEIT

WIR HABEN WIEDER NEUE

KONFIRMAND:INNEN!

Bereits vor den Sommerferien haben wir uns zum ersten Mal mit unseren neuen Konfis getroffen. 50 Jugendliche möchten sich in den kommenden Monaten näher mit ihrem Glauben beschäftigen.



In diesem Jahr haben wir direkt mit einem großen Highlight begonnen: dem Konfi-Camp. Gemeinsam mit einigen in diesem Jahr frisch Konfirmierten und vielen Teamer:innen sind wir mit einer großen Gruppe vom Schiffenberg zum Flensunger Hof gefahren.

Vom 27. bis zum 30. August haben mehr als 500 Teilnehmer:innen aus dem ganzen Dekanat in einer großen Halle mit professioneller Licht- und Tontechnik miteinander Andachten gefeiert, Theater und Musik erlebt,

draußen bei Sport und Spielen und verschiedenen Workshops neue Kontakte geknüpft und alte vertieft. Nach diesem großartigen Aufschlag wird es nun dienstags mit dem Konfi-Unterricht weitergehen. Auch Projektsamstage sind wieder mit auf dem Plan.

Es wird wieder zwei Gruppen geben, die sich im Wechsel treffen werden. Eine im Gemeindezentrum in Steinbach und die andere im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg.

Wir werden uns mit spannenden Fragen rund um unseren Glauben beschäftigen: Etwa wie ein Gottesdienst abläuft oder was beim Abendmahl passiert. Und auch hinter die Kulissen schauen, zum Beispiel der Frage nachgehen, wie es eigentlich in einer Orgel aussieht.

Im Laufe des Jahres erwarten uns einige Highlights, von denen wir

auch hier im Gemeindebrief berichten werden: Ausflüge nach Frankfurt und Kassel, Kirchenübernachtung und noch einiges mehr stehen an.

Sie sind herzlich eingeladen zum Einführungsgottesdienst am 20. September um 11:15 Uhr nach Steinbach zu kommen und die neue Gruppe zu begrüßen.

WIR FREUEN UNS AUF EINE SPANNENDE ZEIT MIT EUCH, LIEBE KONFIS!

Marisa Mann, Lena Franke, Sabine Guder



WIR HABEN POST FÜR DICH!

Ab sofort kannst du wieder deine Chrissi-Post im Gemeindehaus zu den Öffnungszeiten abholen.

Und ich schreibe nicht allein: Schiffy macht jetzt auch mit.

Wir freuen uns, wenn du vorbeikommst.

**LIEBE GRÜSSE
CHRISSI, DIE KIRCHENMAUS UND SCHIFFY**



NEUES AUS DER DIAKONIESTATION



Die beiden neuen Fahrzeuge und v.l. Bernd Pitz, Gabi Krauskopf, Larissa Ried, Anett Nowak (Pflegedienstleiterin), Karl-Heinz Heller, Geschäftsführer Markus Bernhardt und Kerstin Cyriax

Neue Autos für die Diakonie-Flotte

Großzügige Spende vom Förderverein der Pflegestation Fernwald-Pohlheim

Die beiden Fördervereine Fernwald und Pohlheim der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim haben erneut die Anschaffung von zwei neuen Dienstfahrzeugen finanziert und sie offiziell an das Pflegeteam übergeben. Das sichert die Mobilität der Pflegekräfte, die täglich in allen neun Ortschaften der beiden Kommunen im Einsatz sind.

Die Fördervereinsvorsitzenden Bernd Pitz (Fernwald) und Karl-Heinz Heller (Pohlheim) übergaben die Fahrzeugschlüssel offiziell: „Wir wünschen dem gesamten Team der Diakoniestation allzeit gute und sichere Fahrt bei ihren täglichen Einsätzen für die Menschen vor Ort.“

Da funktionierende Dienstwagen das logistische Rückgrat des ambulanten Pflegealltags bilden, investieren die Fördervereine regelmäßig in den Fuhrpark der Station. „Unsere Mitarbeiter*innen fahren bei jedem Wetter von Haus zu Haus. Verlässliche Autos sind

eine Voraussetzung für eine pünktliche und fachgerechte Patientenversorgung“, betont Geschäftsführer Markus Bernhardt und Pflegedienstleiterin Anett Nowak im Rahmen der Schlüsselübergabe. Aktuell betreut eine Pflegekraft im Durchschnitt 15 bis 20 Patient*innen pro Tag.

Gerade in Zeiten steigender Kosten im Gesundheitswesen ist Unterstützung der Mitglieder des Fördervereins von unschätzbarem Wert. Krankenkassen erstatten Fahrtkosten oft nicht vollumfänglich.

Jürgen Schu



Monatspruch November 2026

Der Herr wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jes. 2,4

November, der Monat des abnehmenden Lichtes, der Monat, in dem wir unserer Verstorbenen gedenken. Am Volkstrauertag sind das vor allem die Opfer der Weltkriege, aber in unseren Tagen auch die vielen Toten des Krieges in der Ukraine. Dazu kommen unzählige Opfer der Auseinandersetzungen in Afrika und Asien.

Die Welt ist voller Unfrieden, nicht nur zwischen den Nationen, sondern zunehmend in den Beziehungen der Menschen untereinander. Der Wunsch, dass einer kommen möge, der machtvoll Ordnung, Gerechtigkeit und Frieden schaffen kann, war zu Zeiten des Propheten genauso dringend wie heute. Aber das kann kein Mensch erreichen, das kann nur Gott alleine. Und Gott wird so eingreifen, sagt uns Jesaja, dass die Menschen keine Kriege mehr führen wollen.

Alles was sie über Kriegshandwerk und Kriegskunst gelernt haben, werden sie vergessen und ihre todbringenden Waffen in Werkzeuge des Friedens umwandeln.

Der Prophet Micha beschreibt diesen Frieden in einem schönen Bild: Ein jeder wird unter seinem Feigenbaum und unter seinem Weinstock sitzen und niemand wird ihn erschrecken. (Micha 4,4)

Keine Kriege mehr, Frieden zwischen allen Menschen, ein Wunschbild, das sich erst am Ende der Zeit in einem neuen Paradies erfüllen wird? Vielleicht ist Friede unter den Nationen eine Utopie.

Aber muss das auch im täglichen Miteinander so sein wo „Kleinkriege“ in Familien, unter Nachbarn und im gesellschaftlichen Zusammenleben weit verbreitet sind? Da könnten wir uns doch mal auf das besinnen, was Jesus uns gelehrt hat und unsere Waffen, die aus Vorurteilen, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Bequemlichkeit bestehen, in Werkzeuge des Friedens verwandeln. Und die heißen dann Barmherzigkeit, Großzügigkeit, Güte, Nachsicht, Anteilnahme und Liebe.

Zumindest im Kleinen wäre Frieden dann keine Utopie.

Adelheid Wehrenfennig



Beim Eröffnungsgottesdienst spielte die JuKi-Band. Den Gottesdienst feierten auch ältere Besucher:innen, die sich dieser Form von Jugendarbeit im Evangelischen Dekanat Gießen verbunden fühlen.

Grüne Oase in der Stadt

Junge Kirche Gießen feiert begrünten Hinterhof

Die Junge Kirche Gießen (JuKi) hat am Sonntag, 21. Juni, mit einem Open-Air-Gottesdienst und einem Fest ihren neuen begrünten Hinterhof eingeweiht. Monatelange Arbeit von Ehrenamtlichen und Spenden machen dieses Innenstadt-Projekt hinter der Evangelischen Lukaskirche in der Löderstraße möglich.

Der Hofweg ist nun mit hellen Steinen gepflastert und mit Rasen gesäumt. Die Wand zum linken Nachbargebäude ist hell gestrichen und mit drei großen in der Nacht leuchtenden Bildtafeln versehen. Sie zeigen in rot eine tief wurzelnde Pflanze, die von einem Lichtstrahl aus dem Himmel genährt wird, in blau einen Fluss oder einen Weg, der ins Licht führt und in gelb eine Blüte, die nach allen Seiten ausstrahlt.

Im hinteren Teil des Hofes wurde entlang der Grenze zum Nachbargrundstück an der Ludwigstraße eine über 20 Meter lange Bank mit einer hohen Rücklehne errichtet, die sich wellenförmig an die Hecke schmiegt. Außerdem stehen vereinzelt weitere Sitzmöbel bereit. Bunte

Strandstühle ergänzen das Ambiente dieser grünen Oase in der Stadt. Und an heißen Tagen wie diesen spendet ein Planschbecken Abkühlung.

Seit mehr als fünf Jahren wächst die JuKi als Ort, an dem junge Menschen gemeinsam wachsen, glauben und leben. In seiner Ansprache erinnerte Stadtjugendpfarrer Alexander Klein am Sonntag daran, dass der Gartenbereich der JuKi bis im letzten Jahr kein Wohlfühlort gewesen sei.

„Wir haben in der Jungen Kirche aber den Anspruch, dass sich Menschen wohlfühlen, einen Ort haben, wo sie geborgen sind“, so Pfarrer Klein. So entstand der lang gehegte Traum „Wohlfühloase“.



Die Bildtafeln aus Plexiglas symbolisieren den christlichen Glauben. Sie zeigen in rot eine tief wurzelnde Pflanze, die von einem Lichtstrahl aus dem Himmel genährt wird, in blau einen Fluss oder einen Weg, der ins Licht führt und in gelb eine Blüte, die nach allen Seiten ausstrahlt.

Seit letztem Sommer leisteten viele junge Menschen und auch ältere Unterstützer:innen über 800 freiwillige Arbeitsstunden, entfernten alte Betonsteine, trugen 40 Tonnen Schutt ab und brachten neue Erde, Rasen und Pflastersteine herbei.

Stein für Stein, Hand in Hand, entstand etwas Neues, getragen von dem Wunsch, dass der Garten ein sichtbares Zeichen dessen wird, was in der JuKi gelebt werde: Gemeinschaft. „Man kann spüren, wie viel Liebe und Ideen die jungen

Menschen in ihren Ort stecken“, so Alexander Klein.

Ohne Spender:innen wäre das aber nicht möglich geworden. Rund 18.000 € gaben Privatpersonen, Kirchengemeinden, die Grashüpfer Stiftung e.V. und der Förderverein der Lukasgemeinde e.V. Außerdem haben auch Firmen wie Dietz & Associates und medDV GmbH (Fernwald) die Idee unterstützt. 10.000€ stammen aus einem Fond der EKHN für zukunftsweisende und neuartige Projekte.

Matthias Hartmann

DAS WAR DIE KIBIWO 2026



Weitere Bilder auf
unserer Internetseite:



KIBIWO 2026



GEMEINSAM WURDE DER GOTTESDIENST GEFEIERT

In diesem Jahr wurde die 20. Kinderbibelwoche - KIBIWO - wie immer in der letzten Sommerferienwoche gefeiert. Was in Watzenborn-Steinberg begann ist längst zum erfolgreichen Projekt der Gesamtkirchengemeinde geworden.

Diesmal drehte sich alles um Mose, der am Hof des ägyptischen Pharaos aufwuchs und die versklavten Israeliten durchs Rote Meer in die Freiheit führte. Was Mose erlebt und bewirkt hat, entdeckten die Kinder und ein großes Team von Mitwirkenden vier Tage lang beim Singen, Spielen und Basteln. Am Sonntag mündete alles in einen großen Gemeindegottesdienst mit Gemeindefest.

Jeden Tag erwartete die rund 120 Kinder aus allen Ortskirchengemeinden in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg ein Theaterstück mit neuen Szenen über Mose. 90 Mitarbeitende, auch aus allen Ortskirchengemeinden,



kümmerten sich um die Organisation, die Technik und die Kulissen, das Theater, das Basteln und die Musik, die Betreuung in den Gruppen, um Essen und Trinken, und vieles mehr. Junge Leute, die selbst einmal KIBIWO-Kinder waren, arbeiteten jetzt als Teamer*innen.

Marisa Mann



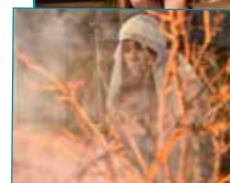
SINGEN • BEWEGEN • SPIELEN • BASTELN



DIE GESCHICHTE VON MOSE ALS THEATERSPIEL



DER WEG DURCHS ROTE MEER



EIN GELUNGENER ABSCHLUSS BEIM GEMEINDEFEST



KLETTERN, KRÄUTER, KINO UND GANZ VIEL SPASS!

Mit abwechslungsreichen Ferienspielen sorgte das Team um Gemeindepädagogin Lena Franke für unvergessliche Sommertage.



Lena Franke und Noel Rentmeister im Kletterwald am Schiffenberg

Gemeindepädagogin Lena Franke (unterstützt von Sigi Harbich und Noel Rentmeister) hat im Sommer zu Ferienspielen für Kinder und Jugendliche eingeladen. Gemeinsam kletterten und balancierten sie im Kletterwald am Schiffenberg. Bei einer Kräuterwanderung lernten die Teilnehmer*innen verschiedene Kräuter kennen, die anschließend mit leckeren Quark und Pellkartoffeln in die hungrigen Bäuche wanderten. Außerdem konnten die Kinder Kräuterbutter für den nächsten Grillabend zuhause mitnehmen. Auf dem Programm standen auch ein Spieleabend, Basteln von Perlen-schmuck, ein Kinoabend mit Popcorn und Marmelade-Kochen aus selbst gesuchten Beeren und Kirschen.



Leckere selbstgekochte Marmelade



Die Kräuterwanderung und die schmackhaften Ergebnisse



OFFENER JUGENDTREFF

Kommt vorbei und lasst uns gemeinsam eine gute Zeit haben. Wir backen, kochen, kickern, zocken, werden kreativ und können über all das quatschen was Euch gerade bewegt. Bringt auch gerne eigene Ideen sowie Freunde mit und lasst uns das tun worauf ihr Lust habt: ob aktiv werden oder einfach entspannt chillen. Hier sind alle herzlich willkommen!

Mittwochs von 17:00- 19:00 Uhr
Jugendraum im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg

Start:
September



Kontakt :
Lena Franke
Gemeindepädagogin
lena.franke@ekhn.de
0160-7695087

BACK TO THE BEATLES

A BRAZILIAN TRIBUTE



Musik in der Kirche

WIEDER BEI
UNS ZU GAST!



Dago Schelin & Moritz Weissinger nehmen uns mit auf eine Reise: Beatles-Melodien, sanft gehüllt in brasilianische Rhythmen. Neu gehört – neu gefühlt.

Sonntag | 6. Sept. 2026 | 18:00 Uhr

Evangelische Kirche Garbenteich | Dorf-Güller Straße

Ab 17.00 Uhr · Ankommen | Begegnungen | Getränke
Eintritt frei · Spenden für die Kirchenrenovierung erwünscht

Musikalische Momente erleben



Musikalische Momente

Musik in der Kirche

“Back to The Beatles – A Brazilian Tribute”

mit Dago Schelin & Moritz Weissinger

📅 Sonntag, 6. September | 18:00 Uhr

📍 Garbenteicher Kirche



Dago Schelin & Moritz Weissinger nehmen uns wieder einmal mit auf Reise: Beatles-Melodien, sanft gehüllt in brasilianische Rhythmen, neu gehört, neu gefühlt.

Zu hören ist keine Beatles-Tribute-Band. Vielmehr eine Fusion aus Bossa Nova und Rock, aus Ipanema und Liverpool, aus Jobim und Lennon. Der brasilianische Musiker Dago Schelin interpretiert bekannte Beatles-Melodien mit seiner sanften Stimme und seinem einfühlsamen Gitarrenspiel, während der aus Garbenteich stammende Drummer Moritz Weissinger durch sein verspieltes, farbenreiches Agieren ihn perfekt ergänzt. Gemeinsam entstehen musikalische Landschaften, die mal zurückhaltend, mal überraschend energiegeladen sind. Die Arrangements des Duos verleihen der zeitlosen Beatles-Musik ein frisches, intimes Gefühl. Ihr Programm umfasst überwiegend Hits der Fab Four, aber auch bekannte brasilianische Klassiker.

Schelin und Weissinger arbeiten seit 2015 zusammen. In dieser Zeit entstanden Projekte mit dem Musiker und Produzenten Peter Herrmann, darunter die Alben Rosas Heft mit deutschen Volksliedern in brasilianischer Interpretation und Living Room, eine Sammlung brasilianischer Klassiker.

Susann Balser-Hahn

Der Eintritt ist frei. (Wer mag, gibt etwas für ein Spendenprojekt, das an dem Abend vorgestellt wird.) Für Getränke wird gesorgt.

Bei schönem Wetter können wir bereits ab 17:00 Uhr an der Kirche zusammenkommen. Ein Beitrag für Gemeinsam gegen die Einsamkeit.



Rückschau auf ein besonderes Konzert

Eine Impression vom Konzert des Jugendchores gemeinsam mit dem Ev. Jugendchor Oberursel mit Aufführung des „Magnificat der Engel“ von Gunther Martin Göttsche am 26. April 2026 in der Christuskirche.



Freie Plätze in allen Chorgruppen

In allen Gruppen der Ev. Singschule am Schiffenberg sind in diesem Schuljahr wieder Plätze frei für Kinder, die gern singen und Lust auf tolle musikalische Projekte haben.

Die Proben finden donnerstags
im Thomashaushaus in Watzenborn-Steinberg statt:

- Singwichtel (4-7 Jahre), 15:30-16:10 Uhr
- Kinderchor (2.-5. Klasse), 16:15-17 Uhr
- Jugendchor (ab 6. Klasse), 17:15-18:15 Uhr

Weitere Infos zur Singschule gibt es unter:

www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de/gemeindeleben/musik/evangelische-singschule
oder bei Kantorin Cordula Scobel (cordula.scobel@ekhn.de).



Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg

Neue MitsängerInnen gesucht für Bach und Mendelssohn

Chormusik spielt im „singenden Dorf“ Watzenborn-Steinberg und in ganz Pohlheim eine herausragende Rolle. Der Chor der Evangelischen Gemeinde Watzenborn-Steinberg singt Chormusik verschiedener Stile und Epochen und bringt diese in Gottesdiensten und musikalischen Veranstaltungen zu Gehör.

In den kommenden Monaten stehen zwei große klassische Werke auf dem Programm des Chores. In allen Stimmgruppen sind neue Sängerinnen und Sänger herzlich eingeladen, bei diesen spannenden Projekten dabei zu sein. Im März 2027 musiziert der Chor gemeinsam mit Solisten und Barockmusikern die „Markuspassion“ von Johann Sebastian Bach in einer Rekonstruktion von Malcolm Bruno. Und im Juni 2027 führen vier Gießener Chöre gemeinsam die „Lobgesang-Sinfonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in Gießen und Wetzlar auf, begleitet vom Jungen Sinfonieorchester Wetzlar. Herzliche Einladung an alle, die gern (auch projektweise) in einer fröhlichen altersgemischten Chorgemeinschaft singen möchten, ab September zu den Proben dazuzukommen.

Weitere Infos bei Kantorin Cordula Scobel (cordula.scobel@ekhn.de).



4. Gießener Nacht der Chöre

Samstag, 12. September | zwischen 17:00 und 23.00 Uhr

Johanneskirche Gießen

Mehr als 17 Chöre mit Sängerinnen und Sängern aller Altersklassen aus Gießen und dem Umland sind auch in diesem Jahr wieder dabei und zeigen die lebendige Bandbreite der Chormusik in unserer Stadt. Mit einem musikalischen Programm von jeweils 10 Minuten stellt sich jeder Chor vor. Aber auch das gemeinsame Singen kommt an diesem Abend nicht zu kurz und wird alle Chöre und das Publikum zu einem großen Chor verbinden. Eröffnet wird die Nacht der Chöre mit einer musikalischen Begegnung von vier Jugendchören: der Jugendchor der Johanneskirche, der Kinder- und Jugendchor des Stadttheaters Gießen, der Mädchenchor der Liebigschule und der Jugendchor der Ev. Singschule am Schiffenberg. Eingeladen zur Nacht der Chöre sind nicht nur die Chöre, sondern auch musikbegeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der Eintritt ist frei, für einen Imbiss in den Pausen ist gesorgt.



Das Jahr der Psalmen im Evangelischen Dekanat Gießen

»Wo findet man feinere Worte von Freuden, denn die Lobpsalmen oder Dankpsalmen haben? ... Wiederum, wo findest du tiefere, kläglichere, jämmerlichere Worte von Traurigkeit, denn die Klagepsalmen haben?« So beschreibt Martin Luther in seiner Vorrede zum Psalter den Reichtum der Psalmen. Dieses erste Lieder- und Gebetbuch der Christenheit, das uns fest mit dem Judentum verbindet, hat bis heute nichts von seiner Kraft für den Glauben verloren.

Deshalb feiert das Evangelische Dekanat Gießen das kommende Kirchenjahr als „Jahr der Psalmen“. Der Schatz dieser biblischen Texte kann uns, unsere Gemeinden und die Menschen in und um Gießen auf vielfältige Weise durch das Kirchenjahr begleiten, ermuntern, berühren, stärken und inspirieren. Ich möchte alle Menschen in den Gemeinden und Einrichtungen herzlich einladen, dieses Themenjahr gemeinsam zu feiern mit Ideen, Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Psalmen. Gottesdienste, Konzerte, Projekte und Veranstaltungen lassen uns die Schönheit und Kraft der Psalmen entdecken oder neu kennen lernen.

Los geht es am **1. Advent, Sonntag, 29. November, um 11:15 Uhr** mit einem festlichen Eröffnungsgottesdienst in der Christuskirche Pohlheim. Dekanin Carolin Kalbhenn wird die Predigt halten. Freuen Sie sich in den kommenden Monaten dann auf vielfältige Psalmbegegnungen in Gottesdiensten und Predigten, auf Chor- und Orgelkonzerte, einen Kinderchortag, getanzte Psalmlieder, einen Pilgertag, Vorträge, interreligiöse und ökumenische Begegnungen und sicherlich noch viele Ideen, die Psalmen in unseren Gemeinden und darüber hinaus lebendig werden zu lassen. Verbunden sind alle Beiträge im „Jahr der Psalmen“ durch ein gemeinsames Logo, das jeder für seine Veranstaltung verwenden kann. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen wird es im Internet und in einem gedruckten Flyer geben.

Kantorin Cordula Scobel



Ihre Gemeinde im Internet!
Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de



Musik in der Kirche

Balladen zur Sonnenwende



Evangelische Kirche Ph-Hausen
Sonntag, 25.10.2026 | 17:00 Uhr



Eintritt frei. Spenden erwünscht.



Singkreis Albach

Ein singendes Kaffeekränzchen

Wir sind ein kleines „singendes Kaffee-Kränzchen“ mit rund einem Dutzend Gästen.

Ein Restposten, hervorgegangen aus dem vor 75 Jahren gegründeten Kirchenchor, der 2022 nach der Corona Epidemie wegen Überalterung seinen Betrieb einstellen musste. Aber wir lassen uns das Singen nicht nehmen. Das Singen nicht und nicht die Fröhlichkeit. Deshalb haben wir uns mit der ebenfalls schwächelnden vor 51 Jahren gegründeten „Christlichen Unterhaltungsstunde“ zum „Singkreis“ zusammengetan und dadurch ein christliches Angebot für Senior:innen in Albach erhalten.

Wir treffen uns monatlich jeweils am 3. Dienstag um 14:30 Uhr im kleinen Saal des Bürgerhauses Albach bei Kaffee und Kuchen, sowie Gesang und guten Gesprächen.

Nach geistlicher Stärkung und einer Andacht von Monika Jäger mit Liedern aus dem Gesangbuch, lassen wir uns den von ihr mit viel Liebe servierten Kaffee und Kuchen schmecken. „Wenn der Bart geputzt ist“, geht es weiter mit von den Gästen ausgesuchten Volksliedern. Sie werden ohne Instrument aus der Mitte der Gruppe angestimmt, schließlich haben wir Jahrzehnte lange Übung aus dem Kirchenchor. Nun beginnen die Gespräche untereinander, je nach Anwesenden auch gerne in Albacher Platt. Die Gesprächsthemen sind vielfältig, denn jeden drückt der Schuh irgendwo und Erlebnisse aus den Sprechzimmern der Ärzte hat jeder.

Es geht auch darum, wer wie alt geworden ist, wer inzwischen im Heim lebt, was die Kinder so machen, welches Glück oder Unglück wen getroffen hat und, und, und ... Die Themen gehen nicht aus.

Bevor es um 16 Uhr wieder nach Hause geht, gibt es eine letzte Runde mit Liedern und einem Gebet.

Wer Lust am selber Singen und an Unterhaltung hat, wird hiermit herzlich zu einem unverbindlichen Besuch zum Beschnuppern eingeladen. Wer sich bei uns wohlfühlt, kann gerne bleiben.

Karl-Heinz Schmitt

Einladung zu den Jubelkonfirmationen 2027

Feiern Sie 2027 eine Jubelkonfirmation? Sind Sie zum Beispiel in den Jahren 1967 oder 1977 konfirmiert worden?

Herzlichen Glückwunsch! Dann wollen wir gerne mit Ihnen feiern!

Liebe Jubelkonfirmandinnen, liebe Jubelkonfirmanden, sehr herzlich lädt Sie Ihre Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg zu Ihrem Konfirmationsjubiläum ein.

An folgenden Sonntagen wird in den jeweiligen Kirchen am Schiffenberg jubiliert:

So | 18. April 2027: Garbenteich und Watzenborn-Steinberg

So | 25. April 2027: Hausen und Steinbach (für Steinbach und Albach)

Die Jubel-Konfirmandinnen und Jubel-Konfirmanden werden an den jeweiligen Orten miteinander Gottesdienst feiern, dort in Gemeinschaft Segen und Abendmahl empfangen und Erinnerungen austauschen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung Freund:innen und Bekannten aus Ihren jeweiligen Konfirmationsjahrgängen weitergeben würden.

Vielleicht sind Sie aber vor vielen Jahren an einem ganz anderen Ort konfirmiert worden, an dem Sie nicht mehr Jubelkonfirmation feiern können oder Sie haben sich in Ihrer neuen Heimat verwurzelt. Selbstverständlich sind Sie ebenso herzlich eingeladen. Sie können sich als Einzelperson oder als Gruppe anmelden!

Bitte melden Sie sich bis zum 28.02.2027 im Gemeindebüro Schiffenberg, damit wir mit Ihnen gemeinsam diesen besonderen Tag begehen können.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu Ihrem Jubiläums-Gottesdienst begrüßen zu dürfen!



Im Gedenken an

Rüdiger Nachstedt

Der Ortsausschuss Hausen trauert um Rüdiger Nachstedt.

Er ist am 22. Juni im Alter von 66 Jahren unerwartet gestorben. Mitten aus dem Leben: Noch wenige Tage zuvor haben wir im Ortsausschuss in der Kirche in Hausen zusammengesessen, geplant, gelacht und diskutiert. Die neue Gesamtkirchengemeinde hat Aufbruchstimmung ausgelöst. Der Ortsausschuss, nun nicht mehr als Kirchenvorstand mit der Last von Verwaltung und Finanzen betraut, nutzt die neue Freiheit, um anzupacken, Neues vorzubereiten, sich wieder ganz der Kirche und der Gemeinde im Ort zu widmen. Und Rüdiger Nachstedt war mittendrin. Anpacken und mithelfen, das war sein Ding.

Er hat unsere Gemeinde aktiv mitgestaltet. Mit seinen Ideen und ebenso mit seinen Händen. Er gehörte zu den Menschen, die bis zum Schluss bleiben und ganz selbstverständlich auch noch mit aufräumen. Zu denen, die am Samstagvormittag im Pachtgarten stehen, Steinplatten versetzen und wuchernde Pflanzen entfernen. Zu denen, die sich für ihre Kirchengemeinde einsetzen und auch kritisch hinterfragen, ehe sie zustimmen.

Vor einigen Jahren erkrankte Rüdiger Nachstedt schwer. In dieser Zeit wandte er sich dem Glauben noch einmal neu zu. Ein guter Nachbar brachte ihn in den Kirchenvorstand. Und Rüdiger Nachstedt blieb.

Er war ein geschätztes Mitglied des Kirchenvorstands Hausen. Auch im Kirchenvorstand Garbenteich waren er und seine Meinung geschätzt. Beide Kirchenvorstände arbeiteten über mehrere Jahre eng zusammen.

Rüdiger Nachstedt hinterlässt eine große Lücke. Wir hätten so gern noch viel mehr gemeinsame Zeit mit ihm verbracht. Seine Ideen, seine Tatkraft und vor allem er selbst fehlen uns.

Wir sind sehr dankbar für die Zeit, die wir zusammen gehabt haben.

Wir denken auch an seine Familie und an alle, denen Rüdiger nun fehlt.

Ortsausschuss Hausen
Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg

Lebenswege

Taufen

Bruno Rolf Karl Heller	25.04.2026	WS	Maximilian Eduard Dyck	24.05.2026	AL
Leonard Golf	10.05.2026	WS	Pauline Müller	17.05.2026	ST
Elle Charlotte Fischer	30.05.2026	WS	Mara Lina Balser	28.06.2026	ST
Carlo Emile Dominik Fischer	30.05.2026	WS	Vincent Trott	26.07.2026	HA

Trauungen

Jan Philipp Schwalb, geb. Hainer und Virginia Schwalb	26.06.2026	AL
Johannes Benedikt Gessner und Anna Bierbach	11.07.2026	Schiffenberg
Christopher Till Hartwich und Carolina Hartwich, geb. Alberg	11.07.2026	AL

Bestattungen

Eric Lars Daigneault	44 Jahre	22.04.2026	GA
Egon Ernst Decker	90 Jahre	22.04.2026	GA
Katharina Nuray Vogel	19 Jahre	07.05.2026	GA
Erika Pfannmüller, geb. Jenner	86 Jahre	06.06.2026	GA
Herta Johanna Stumpf, geb. Leib	87 Jahre	11.06.2026	GA
Hans Ludwig Schäfer	88 Jahre	18.06.2026	GA
Renate Stein, geb. Becker	88 Jahre	26.06.2026	GA

Bestattungen

+

Dieter Koch	85 Jahre	14.06.2026	HA
Rüdiger Nachstedt	66 Jahre	22.06.2026	HA
Hedwig Gaub, geb. Horn	91 Jahre	11.05.2026	ST
Herbert Görnert	90 Jahre	29.05.2026	ST
Elli Turi, geb. Schäfer	89 Jahre	02.06.2026	ST
Armin Otto Becker	86 Jahre	04.06.2026	ST
Ingeborg Deines, geb. Schwalb	88 Jahre	16.06.2026	ST
Inge Frieda Rühl, geb. Pautz	85 Jahre	18.04.2026	WS
Erika Stabel, geb. Rühl	82 Jahre	26.04.2026	WS
Sieglinde Müller, geb. Harnisch	76 Jahre	26.04.2026	WS
Brigitta Will, geb. Lohs	88 Jahre	10.05.2026	WS
Veronika Berger, geb. Cavael	77 Jahre	14.05.2026	WS
Reinhold Rühl	90 Jahre	16.05.2026	WS
Gustel Sommer, geb. Schäfer	82 Jahre	13.06.2026	WS
Gerhard Rühl	87 Jahre	18.06.2026	WS
Margot Schäfer, geb. Häuser	96 Jahre	19.06.2026	WS
Elli Gimbel, geb. Jung	97 Jahre	22.06.2026	WS
Helga Wilhelm, geb. Schmandt	86 Jahre	27.06.2026	WS

Gottesdienste

			Gottesdienste und Termine – September 2026
So. 06.09.	09:45	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	10:30	ST	Kirmesgottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
So. 13.09.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	09:45	WS	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	GA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
Fr. 18.09.	10:30	WS	Gottesdienst in der Senioren-Residenz Haus Neue Mitte (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbich)
So. 20.09.	09:45	ST	Erntedank mit Einführung des neuen Konfi-jahrgangs (Pfrn. M. Mann und Pfrn. S. Guder)
	11:15	HA	Gottesdienst unter der Lutherlinde (Pfrn. S. Guder)
So. 27.09.	09:45	GA	Gottesdienst (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbich)
	11:00	AL	Oktoberfestgottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15	WS	Erntedankgottesdienst mit der Singschule (Pfrn. S. Guder)
			Gottesdienste und Termine – Oktober 2026
So. 04.10.	09:45	HA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	09:45	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	11:15	ST	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
So. 11.10.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	09:45	WS	Gottesdienst (Präd. M. Rohlehr)
	11:15	GA	Erntedankgottesdienst mit anschließendem Mittagessen im Gemeindesaal (Pfrn. S. Guder)

September 2026

Oktober 2026



Gottesdienste

Oktober 2026

			Gottesdienste und Termine – Oktober 2026
Fr. 16.10.	10:30	WS	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pohlheim im Fortweg (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbach)
So. 18.10.	09:45	ST	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15	HA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
So. 25.10.	09:45	GA	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	AL	Gottesdienst (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	WS	Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
Sa. 31.10.	18:00	WS	Abendgottesdienst mit Reformationstags- und Halloweenparty

November 2026

			Gottesdienste und Termine – November 2026
So. 01.11.			Kein Gottesdienst
So. 08.11.	09:45	AL	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	GA	Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	16:30	WS	St. Martinsfeier in St. Martin mit anschließendem Umzug und Essen im Thomashaus (Pfrn. M. Mann und Pastoralref. Dr. K. Rehberg-Schroth)
Mo. 09.11.	18:00	WS	Gedenkveranstaltung auf dem jüdischen Friedhof zum 9. November (Pfrn. I. Kasemir-Arnold und Pastoralref. Dr. K. Rehberg-Schroth)

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg



November 2026

			Gottesdienste und Termine – November 2026
So. 15.11.	09:45	AL	Gottesdienst zum Volkstrauertag (Pfrn. S. Guder)
	11:15	HA	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit dem Gesangsverein „Liederblüte“ Garbenteich (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	11:15	WS	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit dem Pohlheimer Dreiklang (Pfrn. M. Mann)
Mi. 18.11.	18:00		Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Johanneskirche Gießen Kanzelrede: Ministerpräsident a.D Volker Bouffier
Fr. 20.11.	10:30	WS	Gottesdienst in der Senioren-Residenz Haus Neue Mitte (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbach)
So. 22.11.	09:45	GA	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Gesangsverein Pohlheimer Dreiklang (Pfrn. S. Guder)
	09:45	ST	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. M. Mann)
	11:15	AL	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. M. Mann)
	11:15	HA	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. S. Guder) mit dem Gesangsverein „Eintracht Hausen“
So. 29.11.	11:15	WS	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. I. Kasemir-Arnold)
	14:00	HA	Gottesdienst zum Lichterfest (Pfrn. S. Guder)



Wir feiern Advent

Sa. | 28. Nov.

15.00 Uhr | Garbenteich
Gottesdienst zum Adventstreff
mit Pfarrerin Sabine Guder

So. | 29. Nov.

11:15 Uhr | Watzenborn-Steinberg
Gottesdienst mit Eröffnung „Jahr der Psalmen 2027“
mit Dekanin Carolin Kalbhenn

14.00 Uhr | Hausen
Gottesdienst zum Lichterfest
mit Pfarrerin Sabine Guder

Taufgottesdienste

Wo in unserer Gesamtkirchengemeinde Sie auch wohnen,
Sie können für folgende Gottesdienste eine Taufe anmelden:

Samstag	05.09.	11:00 Uhr in Albach
Sonntag	06.09.	09:45 Uhr in Hausen
Sonntag	13.09.	09:45 Uhr in Albach 09:45 Uhr in Watzenborn-Steinberg 11:15 Uhr in Garbenteich
Sonntag	04.10.	11:15 Uhr in Steinbach
Sonntag	18.10.	11:15 Uhr in Hausen 11:15 Uhr in Watzenborn-Steinberg
Sonntag	25.10.	09:45 Uhr in Garbenteich 11:15 Uhr in Albach
Sonntag	08.11.	09:45 Uhr in Steinbach 11:15 Uhr in Garbenteich
Sonntag	13.12.	11:15 Uhr in Albach 09:45 Uhr in Watzenborn-Steinberg



Zusammenkommen

Musik

Singwachtel 4-7 Jahre	DO · 15.30-16.10 Uhr	Thomashaus WS
Kinderchor 2.-4. Klasse	DO · 16.15-17.00 Uhr	Thomashaus WS
Jugendchor ab 5. Klasse	DO · 17.15-18.15 Uhr	Thomashaus WS

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87 | Cordula.Scobel@ekhn.de

Chor der Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg	MI · 19.30-21.00 Uhr	Thomashaus WS
--	----------------------	----------------------

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87
Cordula.Scobel@ekhn.de

Pohlheimer Morgenchor	MO · 10.00-11.15 Uhr	Thomashaus WS
07.09. 21.09 12.10. 19.10. 02.11. 16.11. 30.11. anschließend Kaffeetrinken		barrierefrei erreichbar Marion Bathe Tel. 0176 43471729

Ev. Chor „Gospel and more“	DO · 19.30-21.45 Uhr	Gemeindehaus ST
--------------------------------------	----------------------	------------------------

Birgit Glässner | Tel. 06404 665424

Singkreis	jeder 3. Dienstag im Monat 14.30-16:00 Uhr	Bürgerhaus AL
------------------	---	----------------------

Monika Jäger | Tel. 06404 2893 | jaeger.fernwald@web.de

Kinder & Jugend

Spiellezeit für
Groß und Klein
0 - 1,5 Jahre



FR · 10.00-11.30 Uhr Thomashaus **WS**
Gruppe 1 (0-9 Monate) Saskia Herzberger
Gruppe 2 (10-18 Monate)

Instagram: @herzweite.saskia

Termine der Gruppen in WhatsApp-Gruppe beachten

Krabbelkäfer
& Spielmäuse



MI · 15.30-16:45 Uhr Thomashaus **WS**

Janine Schäfer | 0157/34 36 23 54



Kinder & Jugend

Kindersamstage SA · 10.00-13.00 Uhr Thomashaus **WS**
5 - 10 Jahre 05.09. | 24.10. | 14.11.

Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email

Jungenjungschar FR · 17.30-19.30 Uhr Thomashaus **WS**
ab 4. Klasse Noel Rentmeister | noel.rentmeister@ekhn.de

Kinderstunde FR · 15.30-16.45 Uhr Gemeindehaus **GA**
ab 6 Jahren
& keine Treffen in den Ferien

Bibel auf - SA · 12.09. · 11-13.30 Uhr Gemeindehaus **GA**
Hereinspaziert Thema: Erntedank



SA · 21.11. · 11-13.30 Uhr Gemeindehaus **GA**
Thema: Licht
Julius Schöffmann | Rie-Luise Schöffmann | Jennifer Weiß
julius.schoeffmann@kirche-miteinander.de

Wir bitten die Eltern um Anmeldung der Kinder.
Jegliche Kommunikation und auch die Anmeldungen
laufen über die WhatsApp-Community.
Zugang bekommen Sie über diesen QR-Code.

Krabbelgruppe MO · 10.30-12.00 Uhr Gemeindehaus **ST**

Kindergottesdienst 10.30-11.30 Uhr Gemeindegottesdienstsaal
Bürgerhaus **AL**
Termine werden in den Fernwald
Nachrichten und über unseren
Mailverteiler veröffentlicht.
Anmeldung für den Mailverteiler
über unser Gemeindebüro.

AL Nicole Heckrodt · **ST** Nina Schäfer | Berit Pitz | gemeindebuero.schiffenberg@ekhn.de

NEU **Offener Jugendtreff** Mi · 17.00-19.00 Uhr Thomashaus **WS**
Lena Franke lena.franke@ekhn.de 0160-7695087

Erwachsene

Frauenkreis MO · 21.09. | 16.00 Uhr Thomashaus **WS**
DI · 20.10. | 17.00 Uhr La Capanna **WS**
MO · 16.11. | 15.00 Uhr Thomashaus **WS**

Roswitha Löhre | Tel. 06403/61745



Erwachsene

Kreativkreis nach Absprache Thomashaus **WS**
Adelheid Wehrenfennig | 06403/9299869 | adelheid.wehrenfennig@gmx.de

Frauen treffen MI · 15.00 - 17.00 Uhr Gemeindehaus **GA**
Frauen einmal im Monat oder privat
16.09. | 21.10. | 18.11. | 16.12.
Infos bei Linde Lang-Altman
oder Pohlheimer Nachrichten 06404 625 76
s.lang-altmann@gmx.de

Frühstück DO 9:30 - ca. 11.30 Uhr Gemeindehaus **GA**
für Alle einmal im Monat
17.09. | 15.10. | 19.11. | 17.12.
Edgar Viertel-Harbach | 0171/3568886 | edgar.viertel-harbach@ekhn.de

Patchworkkreis nach Absprache Gemeindehaus **GA**
Cornelia Liese-Heilmann | Tel.
06404 928 76 54
cornelia.liese-heilmann@googlemail.com

Senioren 15.00 Uhr Gemeindehaus **GA**
Mittwochskreis einmal im Monat
02.09. | 07.10. | 04.11. | 09.12.
Thekla Schulz-Nigmann
Tel. 0641/492267
t.schulz-nigmann@t-online.de

Fit für Kopf & Körper Di · 10:30-11:30 Uhr
NEU FÜR SENIOR:INNEN Jeden 1. und 3. DI im Monat Thomashaus **WS**
Jeden 2. und 4. DI im Monat Gemeindehaus **ST**
Lena Franke lena.franke@ekhn.de 0160-7695087

Frauentreff MI · 9.30-11:00 Uhr Gemeindehaus **ST**
Sonja Kühmann | Tel. 06404 2480

Limes-Café MO · 15:00-18:00 Uhr Gemeindehaus **ST**
DO · 15:00-18:00 Uhr Kath. Pfarrgemeinde St. Martin **WS**
Konrad-Adenauer-Str. 8

Ein Angebot der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Wöchentliche Betreuung von erkrankten Menschen im Rahmen einer Betreuungsgruppe in unserem „Limes-Cafe“ in Pohlheim und in Fernwald.

Die pflegenden Angehörigen können für einige Stunden die Versorgung ihrer Erkrankten abgeben. Die Kosten für die Teilnahme betragen 20,- Euro pro Nachmittag.

Informationen: 06403/96 96 96 10

4. Gießener Nacht der Chöre

Samstag, 12. September 2026, 17-23 Uhr



17 UHR JUGENDCHÖRE

18 - 23 UHR CHÖRE AUS GIESSEN UND DEM UMLAND

IMBISS UND GETRÄNKE | EINTRITT FREI

MEHR ÜBER DIE CHÖRE UND DAS PROGRAMM

giessen-evangelisch.de

Evangelische Johanneskirche, Goethestr. 14



Evangelisches Dekanat
Gießen